

# Programm

**SCHWESTER PFLANZE, BRUDER TIER – RAUS SEID IHR.**

EIN KÜNSTLERISCHES SZENARIO  
UM NATUR UND TOD

MIT NICHTMENSCHLICHEN LEBEWESEN,  
SZENE, LIVE-ELEKTRONIK, VIDEO,  
ALTER UND NEUER MUSIK

Sandra Bildmann, Sopran  
Giorgia Cappello, Sopran  
Emmanuelle Chimento, Sopran  
Clémence Martel, Sopran  
Cong Wei, Sopran  
Filippa Möres-Busch, Mezzosopran  
Will Kim, Bariton  
Elisabeth Kaiser, Performance  
Felix Boscheinen, Blockflöten  
Alida Gaymann, Blockflöten  
Matyas Houf, Blockflöten  
Valerie Märkle, Blockflöten  
Johanna Pommranz, Blockflöten  
Tobias Furholt und Tomek Herisz, Perkussion  
Lorenz Lehmann, Live-Elektronik und Video  
Syd Reynal, Visual Artist  
Lars Schwarze, Cembalo und Dirigat

Prof. Angelika Luz, Leitung und Szene

# Ablauf

HANS MARTIN LINDE  
(\*1930)

Music for a Bird  
(1970)  
*Felix Boscheinen, Altblockflöte*

HANS JOACHIM HESPOS  
(1938)

Nai (1979)  
für Stimme solo  
*Cong Wei, Stimme*

DANIEL GLAUS  
(\*1957)

Pater noster (1997/1998)  
für Sopran  
*Filippa Möres-Busch, Mezzosopran*

PERFORMANCE

JABOROSA  
Boswellia sacra – Tod und  
Auferstehung  
*Boswellienharz (Weihrauch), Totholz,  
Elisabeth Anna Maria Kaiser*

STEVE REICH  
(\*1936)

Know What Is Above You (1999)  
für 4 Frauenstimmen und Perkussion  
Text: Pirke Avot  
*Giorgia Cappello, Sopran 1  
Filippa Möres-Busch, Sopran 2  
Clémence Martel, Sopran 3  
Emmanuelle Chimento, Alto  
Tobias Furholt und Tomek Herisz,  
Perkussion  
Lars Schwarze, Dirigat*

MAURICIO KAGEL  
(1931–2008)

*aus: Der Turm zu Babel (2003)  
Nr. 8  
Sandra Bildmann, Sopran*

PHILIPPE MANOURY  
(\*1952)

En Écho (1993–94)  
pour soprano et station temps-réel  
d'après des textes d'Emmanuel  
Hocquard Nr. II, V & VI  
*Clémence Martel, Sopran  
Syd Reynal, Visual Artist  
Lorenz Lehmann, Live-Elektronik*

CLÉMENT JANEQUIN  
(1485–1558)

Le Chant des oyseaulx (1528?)  
für Superius, Altus, Tenorblockflöte  
und Bassblockflöte

*Sandra Bildmann, Sopran  
Filippa Möres-Busch, Mezzosopran  
Johanna Pommranz, Tenorblockflöte  
Matyas Houf, Bassblockflöte*

CONG WEI  
(\*1982)

schmelzen ... tauen ... (2022, UA)  
für Video und Live-Elektronik

*Cong Wei, Live-Elektronik*

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL  
(1685–1759)

Arie der Almirena *aus*: Rinaldo (1711)  
Libretto: Giacomo Rossi (Aaron Hill)

*Emmanuelle Chimento, Sopran  
Matyas Houf, Piccolo-Blockflöte,  
Valerie Märkle, Alida Gaymann und  
Johanna Pommranz, Altblockflöte  
Lars Schwarze, Cembalo*

BERND ALOIS ZIMMERMANN  
(1918–1970)

Weheklage *aus*: Ich wandte mich um  
und sah an alles Unrecht, das geschah  
unter der Sonne (1970).

Ekklesiastische Aktion für Bass,  
Sprecherinnen und Schlagzeug

*Will Kim, Bariton  
Tutti, Sprecher:innen  
Tobias Furholt und Tomek Herisz,  
Perkussion*

CHARLOTTE SEITHER  
(\*1965)

Fire Music (2003)  
für sechs oder mehr Spieler

*Tutti / Lars Schwarze, Dirigat*

CLAUDIO MONTEVERDI  
(1567–1643)

Lamento della Ninfa  
SV 163 (1638)

*Giorgia Cappello, Sopran  
Johanna Pommranz und Valerie Märkle,  
Tenorblockflöte  
Matyas Houf, Bassblockflöte  
Felix Boscheinen, Subbassblockflöte  
Lars Schwarze, Cembalo*

# Idee

Mit »Meine Brüder Vöglein« beginnt Franz von Assisi im 13. Jahrhundert der Legende nach seine berühmte *Vogelpredigt*. Und auch im *Sonnengesang*, seiner großen Hymne an die Schöpfung, spricht er von »Schwester Mutter Erde, Bruder Wind, Schwester Quelle und Bruder Feuer«, die uns regieren und nähren.

Die Entdeckung einer 35000 Jahre alten Flöte in einer Höhle der Schwäbischen Alb – hergestellt aus den Flügelknochen eines Geiers – zeigt uns, dass die Musik in enger Verbindung und im Dialog mit den Lebewesen unseres Planeten entstand. Wo stehen wir heute in unserem Verhältnis zu unseren Mit-Kreaturen? Kann die Kunst uns Antworten geben?

Die Künste spielen seit jeher mit all den unterschiedlichen Erscheinungsformen der Welt, die uns umgibt. Die Kunst imitiert, sie reflektiert, sie abstrahiert und bildet so einen geistigen Raum für unser Mensch-Sein. In der Zeit der Renaissance entstehen beispielsweise Motetten mit der Imitation von Vogelrufen, und in der Barockzeit gibt es sogar ein Gewerbe zur Dressur von Vögeln, deren Aufgabe es ist, von Menschen erfundene Melodien zu pfeifen, wozu wiederum spezielle Flöten entwickelt wurden.

Dieser Abend mit den Elementen Musik, Szene und Video beleuchtet das Thema Natur und Mensch aus unterschiedlichen Perspektiven. Werke aus der Vergangenheit treffen auf die Kunst der Gegenwart; Tierstimmen werden von Sängerinnen und verschiedenen Flöten imitiert; eine Sängerin und Performerin tritt in den künstlerischen Dialog mit Pflanzen, schmelzendes Eis findet Eingang in elektronische Klänge, Musiker:innen spielen mit dem Feuer. In der sehr eindringlichen *Weheklage* aus Bernd Alois Zimmermanns »Ekklesiastischer Aktion« *Ich wandte mich um und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne* mahnt uns der Bibeltext aus dem 4. Kapitel des Buches Prediger: »Weh dem, der allein ist! Wenn er fällt, so ist keiner da, der ihm aufhelfe«.

# Gesangstexte & Notizen

HANS MARTIN LINDE **Music for a Bird**

*Music for a Bird* ist ein Klassiker der neuen Blockflötenliteratur mit modernen Spieltechniken. Geschrieben für einen Pantomimen, der eine Begleitmusik zur Darstellung eines Vogelmenschen in Auftrag gab, vermitteln die sieben Miniaturen allein für sich Bilder, die an Vögel erinnern.

HANS JOACHIM HESPOS **Nai**

»Leben ist in-Musik-Sein. Leben geht nicht ohne Atmen, Leben geht nicht ohne Hören, das ist das Gleiche.« *Hans Joachim Hespos*

DANIEL GLAUS **Pater noster**  
*Gebet*

Pater noster qui in caelis es  
sanctificetur nomen tuum.  
Veniat regnum tuum. Fiat voluntas  
tua, sicut in caelo, et in terra.  
Panem nostrum da nobis hodie  
et dimitte nobis debita nostra,  
sicut et nos dimittimus debitoribus  
nobis  
Et ne inducas nos in temptationem,  
sed libera nos a malo  
Amen.

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille  
geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern  
Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Amen*

»Musik ist die vergänglichste aller Kunstformen. Indem sie erklingt, ist sie bereits schon wieder verklungen. Gegenwart gibt es eigentlich nicht, höchstens einen Lidschlag lang. Der Interpret, die Interpretin / die Hörerin, der Hörer bereitet sich auf den Klang vor, bahnt ihm gewissermaßen den Weg, lässt ihn werden. Die Geburt des Klangs sodann ist jedoch zugleich auch schon sein Sterben, sein Tod. Und nun lebt der Klang nur mehr als Erinnerung. Durch ihre Vergänglichkeit (...) ist die Musik auch die Kunstform, die dem Leben, der Natur am nächsten steht. (...) Und genau gleich gilt: Erst dann lebt man wirklich, wenn man sich davon lösen kann, eine »ewige« Gegenwart zu suchen.« *Daniel Glaus*

PERFORMANCE **JABOROSA *Boswellia sacra* – Tod und Auferstehung**

Ein Projekt zur Geschwisterlichkeit zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Wesen. Die Performance *Boswellia sacra* entfaltet sich im Hier und Jetzt als Tod und Auferstehung.

STEVE REICH **Know What Is Above You**  
*Pirke Avot (Sprüche der Väter) aus der Mischna*

Know what is above you.	<i>Wisse, was über dir ist:</i>
An eye that sees, an ear that hears	<i>ein Auge, das sieht, ein Ohr, das hört,</i>
And all your deeds	<i>und alle deine Taten,</i>
Recorded in a book.	<i>aufgezeichnet in einem Buch.</i>

»Der Text ist *Pirke Avot* entnommen, einem kleinen Traktat der *Mischna* (dem frühesten Teil des *Talmuds* aus dem 2. Jahrhundert), das sich mit Ethik beschäftigt ... Lange Zeit im letzten Jahrhundert hat uns die wissenschaftliche Weltsicht nur als Moleküle verschiedener Substanzen betrachtet, die für eine kürzere oder längere Lebensdauer elektrisch geladen sind. Im Gegensatz dazu suggeriert dieser Text, dass wir nicht allein sind, dass ein ewiges Wesen sich um uns kümmert, dass jeder Gedanke, jedes Wort und jede Tat von uns eine Wirkung auf unseren Charakter, unsere Seele und auf die Seelen unserer Mitmenschen hat.« *Steve Reich*

MAURICIO KAGEL **Der Turm zu Babel, Nr. 8 (Italienisch)**  
*Altes Testament, Pentateuch I, Moses, 11,5*

E disse il Signore: »Venite e scendiamo a confondere là la loro lingua, perché non intendano ciascuno la voce del prossimo!«	<i>Und dann sagte er: »Ans Werk! Wir steigen hinab und verwirren ihre Sprache, damit niemand mehr den anderen versteht!«</i>
--	--

*Der Turmbau zu Babel* zusammen mit der babylonischen Sprachverwirrung ist eine der bekanntesten biblischen Erzählungen des Alten Testaments. Theologen werten das Turmbau-Vorhaben als Versuch der Menschheit, Gott gleichzukommen. Aufgrund dieser Selbstüberhebung bringt Gott den Turmbau zum Stillstand, indem er eine Sprachverwirrung schafft, die wegen unüberwindbarer Verständigungsschwierigkeiten zur Aufgabe des Projekts zwingt und die Beteiligten über die ganze Erde verstreut. Mauricio Kagel greift das Thema der Sprachverwirrung auf und komponiert Melodien für eine Solostimme in 18 verschiedenen Sprachen, die sich alle auf dieselben Bibelverse beziehen: »Da kam der Herr vom Himmel herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, die sie bauten. Als er alles gesehen hatte, sagte er

›Wohin wird das noch führen? Sie sind ein einziges Volk und sprechen alle dieselbe Sprache. Wenn sie diesen Bau vollenden, wird ihnen nichts mehr unmöglich sein. Sie werden alles ausführen, was ihnen in den Sinn kommt.< Und dann sagte er: ›Ans Werk! Wir steigen hinab und verwirren ihre Sprache, damit niemand mehr den anderen versteht!<<

PHILIPPE MANOURY **En Écho**  
*Emmanuel Hocquard (1940–2019)*

## II. Un jardin

Un jardin au soleil et à l'ocombre  
cher onze, cher avril  
matinée bleue, premières mouches,  
nous brûlons les bambous morts  
entre deux bouffées de fumée  
la brise et la chaleur du feu  
soulèvent les pans de ma chemise  
ouverte sur mes seins nus.  
Sous tes lèvres les pointes brunes  
se sont durcies  
salive autour  
et gros plans sur la chair de poule  
regarde ils aiment que tu les  
embrasses  
encore comme ça toujours.

*Ein Garten in der Sonne und im  
Schatten, lieber eilender, lieber April  
blauer Morgen, die ersten Fliegen,  
wir verbrennen den toten Bambus  
zwischen zwei Rauchzügen  
die Brise und die Hitze des Feuers  
heben den Stoff meines Kleides an  
offen über meinen nackten Brüsten.  
Unter deinen Lippen die braunen  
Spitzen haben sich verhärtet  
Speichel drum herum  
und Nahaufnahmen der Gänsehaut  
schau sie an, sie lieben es,  
dass du sie küsst  
noch einmal so wie immer.*

## V. Betty

Petites filles, un jour d'été Betty,  
dans la cour de la ferme éclate  
un orage  
nous nous abritons dans l'auto  
les vitres noyées de pluie  
je me serre contre toi, Betty,  
j'ai si peur de l'orage  
tu promènes tes doigts sous ma robe  
mouillée, je me laisse faire  
tes lèvres caressent ma peau,  
ta jeune langue explore mes seins  
c'est la première fois  
je m'en souviens, mais aujourd'hui,  
Betty  
c'est d'un sexe d'homme dont je rêve  
pendant les orages

*Kleine Mädchen, ein Sommertag, Betty,  
auf dem Hof bricht ein Gewitter los.  
wir suchen Schutz im Auto  
hinter den nassen Scheiben  
  
ich schmiege mich an dich, Betty,  
ich habe solche Angst vor dem Gewitter.  
du streichst mit den Fingern unter mein  
nasses Kleid, ich lasse es zu  
deine Lippen liebkosen meine Haut,  
deine junge Zunge erkundet meine  
Brüste  
es ist das erste Mal  
in meiner Erinnerung, aber heute, Betty,  
ist es die Lust eines Mannes, von der ich  
während der Stürme träume*

## VI. Mon visage

Mon visage renversé vers le ciel  
lentement je ferme les yeux  
mes lèvres s'entr'ouvrent  
l'eau coule sur moi  
dans mes cheveux sur mes seins  
entre mes jambes  
je sens sur mes cuisses  
les tâches de lumière au travers du  
feuillage / c'est un fouillis de lianes  
et partout l'odeur de l'eau.

*Mein Gesicht zum Himmel gewandt  
schließe ich langsam die Augen  
meine Lippen öffnen sich  
Wasser fließt über mich  
in meine Haare auf meine Brüste  
zwischen meine Beine  
auf meinen Schenkeln spüre ich  
die Lichtflecken durch das Blattwerk.  
es ist ein Dickicht aus Lianen  
und überall der Geruch von Wasser.*

»Ich habe das Experimentieren nie von meiner kompositorischen Arbeit getrennt. Im Gegenteil (...) Anstatt bereits geschriebene und abgeschlossene Texte zu verwenden, erschien mir die Idee einer aktiven Zusammenarbeit mit einem Schriftsteller fruchtbarer. In diesem Sinne haben Emmanuel Hocquart und ich unsere Arbeit verstanden. Seine Texte sind poetisches Material, das ich nach den Prinzipien, die mich bei der Komposition leiten, bearbeite. Auch wenn jeder Satz von Emmanuel Hocquart stammt, ist der Text in meiner Komposition eine Auswahl aus einem größeren Material. (...) Es wurde nichts festgelegt, außer dass alle Text ein übergreifendes Thema haben müssen: eine erotische Beziehung.« *Philippe Manoury*

## CLÉMENT JANEQUIN *Le Chant des oyseaux*

Rossignol du boys ioly,  
A qui le voix resonance,  
Pour vous mettre hors d'ennuy  
Vostre gorge iargonne:  
Frian, frian, frian (etc.)  
Fuiez, regrez, pleurs et souci,  
Car la saison l'ordonne.

*Nachtigall der schönen Wälder,  
deren Stimme erklingt,  
um Langeweile zu vertreiben,  
deine Kehle plappert:  
Frian, frian (usw.)  
Flieht, Bedauern, Tränen und Sorgen,  
denn die Jahreszeit befiehlt es.*

Ariere maistre coucou,  
Sortez de no chapitre.  
Chacun vous donne au bibou,  
Car vous n'estes q'un traistre.  
Coucou, coucou (etc.)  
Par traison en chacun nid,  
Pondez sans qu'on vous sonne.

*Kehr um, Meister Kuckuck,  
verschwinde aus unserer Gesellschaft.  
jeder von uns gibt dir ein »Tschüss«  
Denn du bist nichts als ein Verräter.  
Kuckuck, Kuckuck (usw.)  
Liegst unerwünscht und ungebeten  
in anderer Leute Nester.*

Reveillez vous, coeurs endormis,  
Le dieu d'amours vous sonne.

*Wacht auf, schläfrige Herzen,  
der Gott der Liebe ruft euch!*



Schon zu Lebzeiten wurde der französische Komponist Clément Janequin für seine außergewöhnlichen klangmalerischen Fähigkeiten gerühmt. In seinem berühmten Chanson *Le Chant des oiseaux* (Der Gesang der Vögel) lässt er eine ganze Schar von Vögeln vor unseren Ohren lebendig werden. Nachtigall und Kuckuck werden in der fünfstimmigen Komposition nicht nur im Text benannt, sondern ihr Gesang wird zugleich von den Sänger:innen mit unterschiedlichen lautmalerischen Silbenfolgen auf ebenso originelle wie eindruckliche Weise imitiert.

### CONG WEI **schmelzen ... tauen ...**

»Der Klang von brechendem und schmelzendem Eis inspirierte diese Arbeit. Im Video wird der Prozess der Wandlung sichtbar. Die Musik erzeugt mit dem Einsatz von Elektronik einen Widerhall, der die wahren Gefühle der Menschen zur Natur erweckt.« *Cong Wei*

### GEORG FRIEDRICH HÄNDEL **Arie der Almirena** *Giacomo Rossi nach Aaron Hill (1685–1750)*

Augelletti, che cantate,	<i>Kleine Vögel, die singen,</i>
Zefiretti che spirate	<i>Zephyre die blasen,</i>
Aure dolci intorno a me,	<i>zarte Brisen umwehen mich,</i>
Il mio ben dite dov'e!	<i>sagt mir, wo mein Geliebter ist!</i>

In Händels pastoraler Arie vertraut sich Almirena den Blockflöten-Vögeln an. Die zwitschernden Vögel prägen auch den Vokalpart, der nachtigallenhafte Qualitäten von seinen Interpretinnen fordert.

### BERND ALOIS ZIMMERMANN **Weheklage**

Die *Ekklesiastische Aktion* ist Bernd Alois' Zimmermanns letztes Werk. Darin kommt seine Zerrissenheit zwischen Glaubenwollen oder -können und dem absoluten Zweifeln und Verzweifeln an Gott zum Ausdruck. Bevor die *Weheklage* beginnt, legt der Dirigent den Taktstock nieder und verbirgt sein Gesicht in den Händen. Die Sprecher beginnen dann, wie für sich lesend und unabhängig voneinander (oder auch zusammen, je nachdem), Teile aus Dostojewskis *Großinquisitor* und aus dem Buch Prediger zu sprechen, zu flüstern, zu schreien – beliebig in der Auswahl, auch mit beliebigen Meditationspausen. Irgendwann tritt Schlagzeug hinzu, später Gesang. »Ihm (dem Sänger) obliegt nun die Aufgabe, die *Weheklage* zu singen, wobei ihm alle Wörter ›Weh dem, der allein ist! Wenn er fällt, so ist keiner da, der ihm aufhelfe.« anheimgestellt sind, einzeln oder in der Abfolge verschieden, oder

auch aufgelöst in die Vokale und Konsonanten dieser Wörter. Hinzu können auch noch alle Laute der Klage, der Todesangst und der Bedrückung kommen: gestoßene, gequälte, gepresste Laute des Schreckens, der Verlassenheit und der menschlichen Erbärmlichkeit: dies aber alles im Zusammenwirken mit den oben genannten drei Agierenden. Auch die rhythmische und dynamische Abfolge der Töne ist dem Sänger freigestellt; nur die Tonhöhen sind festgelegt. Wichtig ist, dass der Sänger, trotz des Eingehens auf die anderen, doch grundsätzlich asynchron agiert: eben *seine* Darstellung gibt.«

*Bernd Alois Zimmermann*

## CHARLOTTE SEITHER **Fire Music**

*Fire Music* spielt mit Feuer und Rhythmus: Eine Gruppe von Streichholz- und eine weitere von Feuerzeug-Vocalisten entzünden Feuer, um es in vokalen Aktionen wieder auszupusten. Beides erfolgt rhythmisch äußerst präzise, so dass ein fast automatenhaftes »ballet mécanique« entsteht.

## CLAUDIO MONTEVERDI **Lamento della Ninfa**

»Amor«, dicea, il ciel  
mirando, il piè fermo,  
»dove, dov'è la fè  
ch'el traditor giurò?  
Fa' che ritorni il mio  
amor com'ei pur fu,  
o tu m'ancidi, ch'io  
non mi tormenti più.  
Non vo' più ch'ei sospiri  
se non lontan da me,  
no, no che i martiri  
più non darammi affè.  
Perché di lui mi struggo,  
Tutt'orgoglioso sta,  
che si, che si se'l fuggo  
ancor mi pregherà?  
Se ciglio ha più sereno  
colei, che'l mio non è,  
già non rinchiude in seno,  
Ne mai sí dolci baci  
da quella bocca havrai,  
ne più soavi, ah taci,  
taci, che troppo il sai.«

»Amor«, sprach sie, zum Himmel  
schauend, und hemmte ihren Schritt,  
»wo ist die Treue, die der  
Verräter mir schwor?«  
Mach, dass meine Liebe zurückkehrt,  
wie sie einst war,  
oder töte mich,  
damit ich mich nicht weiter quäle.  
Ich will nicht, dass er seufzt,  
außer wenn er fern von mir ist,  
und dass er mir von seinen Qualen  
spricht, fürwahr!  
Weil ich mich nach ihm verzehre,  
ist er hochmütig,  
aber wenn ich ihn fliehe, wird er mich  
dann wieder anbeten?  
Wenn sie auch eine hübschere Wimper  
hat als meine ist, so umschließt ihre  
Brust doch nicht solch schöne Treue.  
Nie wirst du solch süße Küsse  
von jenem Mund erhalten,  
noch zartere – ach, schweig,  
schweig, er weiß es nur zu gut!

Verlassen zu werden, ist das Schicksal vieler Heldinnen in Monteverdis Madrigalen, auch im *Lamento della Ninfa*, das vom Liebesleid einer namenlosen Nymphe erzählt.

## Mitwirkende

### **Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart**

Die Stadt, in der wir leben und arbeiten, ist wie kein anderer Ort prädestiniert für eine Institution des Neuen Musiktheaters, in deren Mittelpunkt der Mensch mit seiner Stimme im theatralischen Raum steht. Denn Stuttgart weist in seiner Geschichte nach 1945 eine außerordentliche Vielfalt an Entwicklungen Neuer Musik mit dem Schwerpunkt Stimme auf. Aufgrund der Ausstattung der Stuttgarter Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst mit ihrer einzigartigen Kombination des Lehrangebots von Neuer Vokalmusik, Gesang, Liedklasse, Institut für Sprechkunst, Schauspiel, Opernschule und Figurentheater neben anderen Studiengängen wie den Instrumentalfächern, dem Studio für Neue Musik, dem Elektronischen Studio oder auch dem Studio für Alte Musik können sich hier Künstlerinnen und Künstler quer durch die Fakultäten, Studierende und Dozenten jenseits aller Hierarchien gemeinsam an kreativen Prozessen beteiligen. Eine solche interaktive Entwicklung von Musik, Theater und Raum ist spannend, voller Energie und immer wieder überraschend.

Seit der Gründung des **Studios für Stimmkunst und Neues Musiktheater** 2011 entstanden in der Zusammenarbeit mit Galerien, mit Bibliotheken, mit Kirchen und Veranstaltern in Stuttgart und in der Region zahlreiche Programme vom szenischen Lied über Musiktheater bis zur Performance. Ziel ist es, Ausführende auszubilden, die den komplexen Anforderungen des modernen Musiktheaters gewachsen sind: Sänger, die moderne Stimm- und Darstellungstechniken beherrschen; Instrumentalisten, die auch sprechen und darstellen können; Sprecher und Schauspieler, die sich in komplizierte musikalische Strukturen einfügen können. Die Erforschung und Erweiterung der Möglichkeiten Neuen Musiktheaters sind ein weiteres Ziel des Studios für Stimmkunst und Neues Musiktheater, das seit 2001 von **Angelika Luz** geleitet wird. | [www.angelika-luz.de](http://www.angelika-luz.de)

# Aktuelles

NÄCHSTE WOCHEN: VERUM AUDIUM / BENJAMIN HARTMANN

---

Freitag, 21. Januar 2022, 19 Uhr | *Stunde der Kirchenmusik*



Die steile Karriere des Stuttgarters Benjamin Hartmann begleiten wir seit vielen Jahren. Mit seinem Maulbronner Kammerchor war er oft bei uns zu Gast, und zuletzt auch mit dem collegium iuvenum Stuttgart. 2015 gründete Hartmann ein Kulturforum, dessen Herzstück das professionelle Verum Audium Vokalensemble ist. Wir freuen uns, diese junge Formation seit 2020 mit einem Vokalstipendium zu unterstützen. Ihr *Stunde*-Debüt führt nach England in die dort gepflegte Tradition anglikanischer Kirchenmusik. Lars Schwarze, der selbst in London studiert hat, begleitet die Sänger:innen an der Mühleisen-Orgel.

GUT INFORMIERT: ABONNIEREN SIE UNSEREN NEWSLETTER!

---



Immer auf dem Laufenden: Über die Stiftsmusik vor und hinter den Kulissen sowie die Aktivitäten von Stiftskantor Kay Johannsen informieren wir monatlich mit unserem Newsletter. Abonnieren können Sie ihn über diesen QR-Code oder unsere Webseite [www.stiftsmusik-stuttgart.de](http://www.stiftsmusik-stuttgart.de).

HINWEISE

---

Wir bitten Sie, Ihren Mund-/Nasenschutz (FFP2-Maske) während Ihres gesamten Aufenthalts in der Stiftskirche anzubehalten sowie das Blatt mit Ihren persönlichen Daten korrekt auszufüllen und am Ausgang abzugeben. Dankeschön!